

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 105. Sonnabend den 21. Oktober 1817.

Vermischte Nachrichten.

Auf Häntz soll, der öffentlichen Sage nach, eine Universität mit vielen Professoren errichtet werden, wobei sich der König Heinrich besonders die Rathschläge des Herrn Wisberforce erbeten haben soll. — Das ist schon viel; aber soll der Staat sich nach dem neuesten Geschmack zu einem vollkommenen erheben und sein Wohl auf die festesten Säulen stützen, so muß er nun auch je eher je besser auf eine tüchtige Turnanstalt bedacht seyn: denn ohne ein gewandtes und kräftiges Turnen kann kein Volk in der Welt einen wahren volkstümlichen Charakter behaupten und die Nachbarvölker auf der politischen Wage emporschwellen.

Seit einem Jahre sind über eine Million Säffer Mehl aus Amerika in Englischen Häfen eingeführt und dafür gegen 3 Millionen Pf. Sterl. bezahlt worden. — Vor etwa

16 bis 20 Jahren gingen ungeheure Transporte Weizen aus Deutschen Provinzen nach England, und dennoch wurde er damals um civile Preise auf unsere Märkte gebracht. —

Einem Ungenannten war in London eine Busfennadel von einem Freudenmädchen gestohlen worden. Um sie wiederzuerhalten, jedoch ohne sich zu verrathen, gab er sie als verloren an, und bot dem, der sie an einem dritten Orte abgeben würde, 5 Guineen Belohnung. Ein Polizeibeamter kommt der Nadel auf die Spur, und nimmt sie dem Mädchen mit Gewalt und unter großem erregten Aufsehen ab. Die Schöne klagt nun: die Nadel sey ihr gestohlen worden, und der Polizeibeamte wird wahrscheinlich nach den Englischen Gesetzen, (weil sich der wahre Eigenthümer der Nadel nicht meldet) als Dieb gestraft werden